

Freitag, 16. Oktober 2020

Nachgebende Pflanzenölmärkte belasten Rapssaatnotierungen

Am gestrigen Börsentag gaben die EU-Rapssaatfutures im Fahrwasser der deutlich schwächeren Palm- und Sojaölpreise zwischen 1,25 und 2,50 Euro/t nach. Der führende November-Kontrakt ging mit einem Schlusskurs von 389,00 Euro/t aus dem Euronexthandel. An den Kassamärkten blieb es weitestgehend ruhig. Bei den kanadischen Canola-Futures fielen die Kursabschläge etwas geringer aus. Der Frontmonat November 2020 beendete die ICE-Sitzung mit 525,40 Can-\$/t (-0,80).

Sojabohnen- und Sojaschrotpreise behalten festen Kurstrend bei

Nach anfänglichen Kursverlusten konnten sich die US-Sojabohnenfutures am gestrigen CBoT-Handelstag wieder fangen und drehten in den grünen Bereich. Dabei wurden die Sojabohnen- und Sojaschrotkurse vor allem von der weiterhin guten chinesischen Nachfrage gestützt. Dafür könnten die Wettermärkte aber bald das Marktumfeld belasten. Die Trockenheit in den brasilianischen Sojabohnen-Anbaugebieten und die damit einhergehende Aussaatverspätung könnte nun ein Ende finden. Laut neuesten Prognosen gibt es Anzeichen für einen Wetterwechsel im brasilianischen Amazonasbecken, welcher ab Ende Oktober deutlich mehr Regen nach Brasilien bringen würde. Die Sojaölnotierungen gerieten am Donnerstag über die sichtbar schwächeren Daten der Palmölmärkte unter Druck und schlossen entsprechend leichter.

Wettermärkte unterstützen die Getreidebörsen

Die festeren Vorgaben der CBoT sorgten auch an der europäischen Börse für Gewinne und die Weizenkurse an der Matif konnten erneut deutlich zulegen. Der Dezemberkontrakt schloss mit 206,75 €/to (+3,25) und die nachfolgenden Termine legten bis zu 3,00 €/to zu. Der schwächere Eurokurs, der durch die ansteigenden Coronafälle unter Druck steht, unterstützte die Notierungen zusätzlich. Strategie Grains hat seine Prognose für die europäische Weizenernte um 0,2 auf 219,5 Mio. to angehoben. Durch die steigenden Exportpreise in der Schwarzmeerregion wird der europäische Weizen konkurrenzfähiger und hier könnten die Exporte um 2 auf 25 Mio. to ansteigen. Auch die Maisnotierungen an der Euronext legten kräftig zu. Der Novembertermin verbuchte ein Plus von 4,25 €/to und notierte mit 184,75 €/to. Die späteren Futures konnten bis zu 4,50 €/to zulegen. FranceAgriMer schätzt die französische Maisernte auf 12,7 Mio. to (Vormonat: 13,3). Die französische Statistikbehörde Agreste lag zuletzt bei 13,8 Mio. to.

Die schlechteren Aussichten auf Niederschläge in den USA, Argentinien und Russland trieben die Weizenkurse an der CBoT mit zweistelligen Gewinnen auf den höchsten Stand seit sechs Jahren. Auch die Weizenbörse in Kansas und Minneapolis schlossen fester. Die Getreidebörse in Buenos Aires hat ihre Schätzung für die argentinische Weizenernte um 1 auf 17 Mio. to nach unten korrigiert. In einer internationalen Ausschreibung soll Pakistan gestern 340.000 to Weizen gekauft haben. Die Lieferungen sollen bis Ende Januar erfolgen. Bei der letzten Ausschreibung hatte das Land 330.000 to Weizen gekauft. Das USDA geht davon aus, dass Pakistan in dieser Saison rund 1 Mio. to Weizen importieren wird, um die strategischen Reserven aufzufüllen. Als Gründe nannte man die Coronakrise und die Heuschreckenplage.